



J.S. BACH

WEIHNACHTSORATORIUM I-III

PROGRAMMHEFT



Sonntag, 4. 12. 2022, 18 Uhr
Dreifaltigkeitskirche Kaufbeuren



Mit freundlicher Unterstützung

STADT **kultur**
KAUFBEUREN

JOHANN SEBASTIAN BACH

Weihnachtsoratorium

Sonntag, 4. Dezember 2022, 18.00 Uhr Dreifaltigkeitskirche Kaufbeuren

Die Ausführenden:

Roswitha Schmelzl - Sopran

Theresa Holzhauser - Alt

Eric Price - Tenor

Michael Kranebitter - Bass

Kantorei der Dreifaltigkeitskirche Kaufbeuren

Barockorchester La Banda, Augsburg

Leitung:

KMD Traugott Mayr

Johannes Vöhringer

Einführung

Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium ist wohl sein bekanntestes und volkstümlichstes Werk im Bereich seiner geistlichen Vokalmusik. Es ist eine Zusammenfassung von sechs Teilen, die er für die drei Weihnachtsfesttage, den Neujahrstag, den Sonntag nach Neujahr und das Epiphaniastag im Jahre 1734 /1735 komponiert und im jeweiligen Gottesdienst aufgeführt hat.

Der Textdichter ist unbekannt, jedoch darf davon ausgegangen werden, daß nicht unwesentlich der schreibgewandte Christian Friedrich Henrici, bekannt als "Picander" beteiligt gewesen ist. Ohne Zweifel hat jedoch Bach selbst auf die Textauswahl entscheidenden Einfluß ausgeübt, griff er doch zum größten Teil auf schon vorhandene weltliche Huldigungsmusiken zurück, und machte diese für die Gottesdienste zwischen Weihnachten und Epiphaniastag tauglich, eine Praxis, die damals sehr gebräuchlich war.

Nicht weniger als siebzehn Stücke, darunter so gut wie alle Eingangschöre und Arien entstammen Festkantaten, die Bach zum Geburtstag der Königin und des Kurprinzen von Sachsen und für andere weltliche Anlässe geschrieben hatte.

Eine Musik, die Bach so wichtig und wertvoll war, daß er sie abermaliger Bearbeitung und mehrfacher Aufführung würdigte, kann in seinen Augen nur zu den wichtigsten seiner Werke gehört haben. Mit größter Sorgfalt und Meisterschaft wurde der weihnachtliche Text unterlegt und der Hörer wird nirgends eine Diskrepanz zwischen Musik und Text

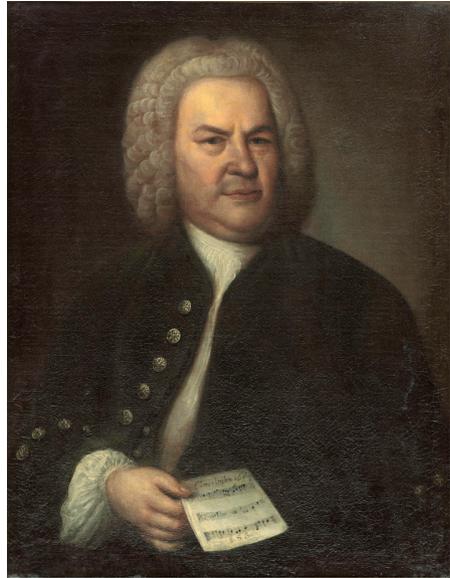
spüren. Auch darf man nicht übersehen, daß das textliche Rückgrat, nämlich die Evangelienberichte nach Lukas und Matthäus originale Schöpfungen sind!

Barocke Form ist ein Stück weit Abbild des Universums. Ungeheuerliche Kräfte werden in einem sensiblen Gleichgewicht gehalten. Intuitiv spüren wir das Geheimnis Bachscher Proportionen, denn die Form sagt etwas aus über Statik, Ruhe und Geborgenheit in der Musik. So ist das Weihnachtsoratorium nicht etwa nur eine bloße Aneinanderreihung verschiedener Sätze, sondern jeder Teil ist in sich, wie auch die Großform der Teile I – VI (I – III, IV – VI) klar, oft symmetrisch gegliedert. Auch die tonartliche Abfolge ist bewußt gewählt und geprägt von großem architektonischen Spürsinn.

Der erste Teil mit dem jubelnden und zum Lobpreis auffordernden Eingangschor ist zunächst ganz auf die Zukunft gerichtet und behandelt die adventliche Verheißung und Erwartung des Heilandes: Die Altarie „Bereite dich Zion“ ist dabei, zumindest im übertragenen Sinne, Maria in den Mund gelegt. Ihr zugeordnet ist als Attribut die Oboe d'amore als Zeichen der Liebe. Das Zentrum des ersten Teiles und die Antwort auf die Altarie ist der Choral von Paul Gerhardt „Wie soll ich dich empfangen“. Das „Ich“ des einzelnen Christen und sein gleichzeitiges Unvermögen, weil nur Gott ihn bereiten kann, spielt an dieser Stelle eine große Rolle. In der zweiten Hälfte des ersten Teiles wird die Botschaft erläutert. Es ist ein Bekenntnis, in dem göttliches Geschehen verkündet wird. Die Baßarie „Großer Herr, o starker König“ ist ein Hymnus auf die Majestät Gottes, Schöpfer der Welt mit Trompete, dem Attribut

göttlicher Herrlichkeit. Der Schlußchoral „Ach mein herzlichstes Jesulein“ ist, aufgrund der Geschlossenheit der Satzfolge, wie der Eingangschor, mit drei Trompeten instrumentiert.

Dem zweiten Teil des Weihnachtsoratoriums liegt der Bericht von der Verkündigung des Engels bei den Hirten auf dem Felde zugrunde. Die Trompeten sind als die Repräsentanten der göttlichen Welt nicht beteiligt. Schon bei dem einleitenden Instrumentalsatz (dem einzigen im gesamten Oratorium) sieht sich der Hörer versetzt in die Nacht der Hirten auf dem Feld. Ein himmlischer Reigen (Flöten als Engelsinstrumente) tritt in den Dialog mit menschlicher Schwermut (vier Oboen als Hirteninstrumente) um sich zunehmend zu vereinigen. Gottes Welt dringt in die Menschen ein (Erfüllung der alttestamentlichen Prophetie des ersten Hirten Abraham „Und ich will dich segnen und dir einen großen Namen machen“) und aus erschrockenen Hirten werden frohe Hirten. Der „finstre Stall“ in tiefer Lage und in der Tonart der Doppelsubdominante ist die Mitte des zweiten Teiles und damit auch die Mitte der Teile I – III. Das Wiegenlied „Schlafe mein Liebster“ wird uns in diesem Gesamtkontext als gemeinsames Lied der Maria, der Engel und der Hirten angeboten. Das „Ehre sei Gott“ der himmlischen Heerscharen ist in der Art eines Turbaches, wie es das Oratorium bei einer Mehrzahl von redenden Stimmen verlangt, komponiert. Ein majestätischer Choral, in dem sich himmlische (Flöten) und irdische (Oboen) Instrumente nicht mehr gegenüberstehen, sondern „in einem Heer“ zusammenzuspielen, beschließt den zweiten Teil.



J. S. Bach: Protrait von Elias Gottlob Haussmann

Der dritte Teil handelt von den Erlebnissen der Hirten, die sich auf den Weg nach Bethlehem machen. Auf den mitreißenden Turbachelor „Lasset uns nun gehen“ mit drei verschiedenen rhythmischen Ebenen folgt das kindlich vertrauensvolle Duett „Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen“. Im Geiste großer Ehrfurcht und Intimität komponiert erklingt die Altarie „Schließe mein Herze dies selige Wunder“ in Art eines Wiegenliedes. Dazwischen hat der Choral die Funktion, das Bekenntnis der Hirten zum Bekenntnis der christlichen Gemeinde werden zu lassen: „Dies hat er alles uns getan“. Die Geschichte wird zur Gegenwart, es ist ein Ruf an die Menschen: „Seid froh dieweil“.

Eröffnet und beschlossen wird dieser Teil mit dem festlichen Chor „Herrscher des Himmels“, so, als ob Bach auf diese Weise dem Ende der eigentlichen Weihnachtsgeschichte Nachdruck verleihen wollte.

ERSTER TEIL

Am ersten Weihnachtstag**1. Coro**

Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage, rühmet, was heute der Höchste getan! Lasset das Zagen, verbannet die Klage stimmt voll Jauchzen und Fröhlichkeit an! Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören, laßt uns den Namen des Herrschers verehren!

2. Evangelista

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augusto ausging, daß alle Welt geschätzt würde. Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt David, die da heißet Bethlehem; darum, daß er von dem Hause und Geschlechte David war: auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte.

3. Recitativo (Alt)

Nun wird mein liebster Bräutigam, nun wird der Held aus Davids Stamm zum Trost, zum Heil der Erden einmal geboren werden. Nun wird der Stern aus Jakob scheinen, sein Strahl bricht schon hervor, auf, Zion, und verlasse nun das Weinen, dein Wohl steigt hoch empor!

4. Aria (Alt)

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben, den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu sehn! Deine Wangen müssen heut viel schöner prangen, eile, den Bräutigam sehnsüchtig zu lieben!

5. Choral

Wie soll ich dich empfangen
und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
o meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu, setze
mir selbst die Fackel bei,
damit, was dich ergötze,
mir kund und wissend sei!

6. Evangelista

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

7. Choral (Sopran) **und Recitativo** (Baß)

*Er ist auf Erden kommen arm,
Wer will die Liebe recht erhöhn,
die unser Heiland für uns hegt?
daß er unser sich erbarm,
Ja, wer vermag es einzusehen,
wie ihn der Menschen Leid bewegt?
und in dem Himmel mache reich,
Des Höchsten Sohn kömmt in die Welt,
weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,
und seinen lieben Engeln gleich.
so will er selbst als Mensch geboren werden.
Kyrieleis!*

8. Aria (Baß)

Großer Herr, o starker König,
liebster Heiland, o wie wenig
achtest du der Erden Pracht!
Der die ganze Welt erhält, ihre Pracht
und Zier erschaffen, muß in harten
Krippen schlafen.

9. Choral

Ach mein herzliebes Jesulein,
mach dir ein rein sanft Bettelein,
zu ruhn in meines Herzens Schrein,
daß ich nimmer vergesse dein!

ZWEITER TEIL

Am zweiten Weihnachtstag**10. Sinfonia****11. Evangelista**

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herren Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herren leuchtet um sie, und sie fürchten sich sehr.

12. Choral

Brich an, o schönes Morgenlicht, und laß den Himmel tagen! Du Hirtenvolk, erschrecke nicht, weil dir die Engel sagen, daß dieses schwache Knäbelein soll unser Trost und Freude sein, dazu den Satan zwingen und letztlich Friede bringen!

13. Evangelista

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt David.

14. Recitativo (Baß)

Was Gott dem Abraham verheißen, das läßt er nun dem Hirtenchor erfüllt erweisen. Ein Hirt hat alles das zuvor von Gott erfahren müssen. Und nun muß auch ein Hirt die Tat, was er damals versprochen hat, zuerst erfüllet wissen.

15. Aria (Tenor)

Frohe Hirten, eilt, ach eilet, eh ihr euch zu lang verweilet, eilt, das holde Kind zu sehn! Geht, die Freude heißt zu schön, sucht die Anmut zu gewinnen, geht und labet Herz und Sinnen!

16. Evangelista

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

17. Choral

Schaut hin, dort liegt im finstern Stall, des Herrschaft gehet überall!
Da Speise vormals sucht ein Rind,
da ruhet itzt der Jungfrau'n Kind.

18. Recitativo (Baß)

So geht denn hin, ihr Hirten, geht, daß ihr das Wunder seht: Und findet ihr des Höchsten Sohn in einer harten Krippe liegen, so singet ihm bei seiner Wiegen aus einem süßen Ton und mit gesamtem Chor dies Lied zur Ruhe vor!

19. Aria (Alt)

Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh, wache nach diesem vor aller Gedeihen!
Labe die Brust, empfinde die Lust,
wo wir unser Herz erfreuen!

20. Evangelista

Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

21. Chorus (Die Engel)

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

22. Recitativo (Baß)

So recht, ihr Engel, jauchzt und singet, daß es uns heut so schön gelinget! Auf denn! Wir stimmen mit euch ein, uns kann es so wie euch erfreun.

23. Choral

Wir singen dir in deinem Heer aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr, daß du, o lang gewünschter Gast, dich nunmehr eingestellt hast.

DRITTER TEIL

Am dritten Weihnachtstag**24. Coro**

Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen, laß dir die matten Gesänge gefallen, wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht! Höre der Herzen frohlockendes Preisen, wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen, weil unsre Wohlfahrt befestigt steht!

25. Evangelista

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander:

26. Chorus (Die Hirten)

Lasset uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

27. Recitativo (Baß)

Er hat sein Volk getröst' er hat sein Israel erlöst, die Hülf aus Zion hergesendet und unser Leid geendet. Seht, Hirten, dies hat er getan; geht, dieses trifft ihr an!

28. Choral

Dies hat er alles uns getan,
sein groß Lieb zu zeigen an;
des freu sich alle Christenheit
und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis!

29. Aria Duetto (Sopran/Baß)

Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen tröstet uns und macht uns frei. Deine holde Gunst und Liebe, deine wundersamen Triebe machen deine Vatterreu wieder neu.

30. Evangelista

Und sie kamen eilend und funden beide, Mariam und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber ge-

sehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kind gesaget war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesaget hat. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

31. Aria (Alt)

Schließe, mein Herze, dies selige Wunder fest in deinem Glauben ein! Lasse dies Wunder, die göttlichen Werke, immer zur Stärke deines schwachen Glaubens sein!

32. Recitativo (Alt)

Ja, ja, mein Herz soll es bewahren, was es an dieser holden Zeit zu seiner Seligkeit für sicheren Beweis erfahren.

33. Choral

Ich will dich mit Fleiß bewahren,
ich will dir leben hier,
dir will ich abfahren,
mit dir will ich endlich schweben
voller Freud ohne Zeit
dort im andern Leben.

34. Evangelista

Und die Hirten kehrten wieder um, preiseten und lobten Gott um alles, das sie gesehen und gehöret hatten, wie denn zu ihnen gesaget war.

35. Choral

Seid froh dieweil, daß euer Heil ist hie ein Gott und auch ein Mensch geboren, der, welcher ist der Herr und Christ in Davids Stadt, von vielen auserkoren.

36. Coro

Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen, laß dir die matten Gesänge gefallen...

La Banda

„La Banda“ ist ein Orchester aus renommierten Musikern der „Alten Musik-Szene“.

Mit einem Repertoire, das die Passionen, Oratorien und die Kantaten J.S. Bachs umfasst, sowie von den großen Chorwerken und Opern von Monteverdi, Händel, Haydn, Mozart und Beethoven bis zum Brahms-Requiem reicht, hat sich „La Banda“ seit 1995 durch über 1000 Konzerte und zahlreiche Rundfunkaufnahmen in ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland eine begeisterte Fangemeinde erspielt.

Das hervorstechende Merkmal von „La Banda“ ist das lebendige und ausdrucksstarke Musizieren, der intensive Kontakt der Musiker untereinander und die Freude am Spiel, die schnell den Funken zum Publikum überspringen lässt.

„Alte“, also historische Instrumente und ein Studium der Musizier-Praxis sowie der Spieltechniken früherer Jahrhunderte stellen dabei eine selbstverständliche Basis dar.

Doch soll die „historische Aufführungspraxis“ kein Selbstzweck sein. Im Vordergrund der musikalischen Überlegungen steht die Idee, Geist und Herz der Musik früherer Epochen wieder fühlbar und erlebbar zu machen.





Roswitha Schmelzl

Roswitha Schmelzl studierte Schulmusik an der Hochschule für Musik und Theater München sowie Anglistik an der Ludwig-Maximilian-Universität München und University of Birmingham. Nach dem Ersten Staatsexamen studierte sie Gesang an der Hochschule für Musik München bei Gabriele Kaiser. Ihre Vorliebe gilt der Alten Musik, und so besuchte sie Kurse bei Lars-Ulrik Mortensen und Emma Kirkby. Sie gewann mehrere Preise, wie den ersten Preis und den Publikumspreis im Biagio-Marini Wettbewerb in Neuburg an der Donau. Seit September 2005 ist sie neben ihrer künstlerischen Tätigkeit Stimmbildnerin bei den Regensburger Domspatzen.

Roswitha Schmelzl singt in Ensembles von internationalem Rang wie dem ‚Collegium Vocale Gent‘ und dem Konzertchor des Bayerischen Rundfunks. Als Solistin konzertiert sie mit großem Erfolg in den großen Solopartien des Konzertfachs von Monteverdis Marienvesper über Bachs Oratorien bis hin zu Poulencs Stabat Mater und Arthur Honeggers König David. Derzeit beschäftigt sie sich mit verschiedenen Programmen für Sopran mit Lauteninstrumenten.

Roswitha Schmelzl trat in Festivals wie den ‚Europäischen Wochen Passau‘, dem ‚Musiksommer zwischen Salzach und Inn‘, den ‚Schwarzenberger Schlosskonzerten‘, der ‚Mozart-Nacht Ingolstadt‘ und bei den ‚Blutenburger Schlosskonzerten‘ auf. Im Ausland war sie u.a. in Innsbruck, Birmingham, Venedig, Ravenna, Porto und in Rom im Rahmen des ‚Euro Via Festivals‘ und beim ‚Early Music Festival‘ in Boston zu hören.

Theresa Holzhauser

Die deutsche Mezzosopranistin Theresa Holzhauser ist Preisträgerin des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“, sie erhielt den Förderpreis beim Bundeswettbewerb Gesang Berlin und wurde 2010 mit dem 1. Preis des Wettbewerbs der internationalen Opernwerkstatt Schloss Laubach sowie mit dem Frankfurter Mendelssohnpreis ausgezeichnet. 2011 war sie Mitglied des Young Singers Project 2011 der Salzburger Festspiele.



Theresa Holzhausers Studium war begleitet von zahlreichen Auftritten in Oper und Konzert. Sie sang die Juliet in Britten's „The little sweep“ sowie die Tamiri in Mozarts „Il pastore“ am Stadttheater Augsburg, die Zweite Dame in „Zauberflöte“ in einer Produktion der Münchner Hochschule sowie die Balkis in Glucks „Die Pilger von Mekka“ und die Zauberin in Purcells „Dido und Aeneas“ in den Produktionen der Bayerischen Theaterakademie. Zur Wiedereröffnung der Reaktorhalle München trat sie in „Fausts Träume“ von Jan Müller Wieland und György Ligeti auf und war hier auch als Dorabella in „Cosi fan tutte“ zu sehen. Mit dem Münchner Rundfunkorchester sang sie die Gwendolyne in Lehars „Fürstenkind“ und die Beate in Lortzings „Regina“. Außerdem gab sie ihr Debüt am Teatro dell'Opera di Roma als Zweite Magd in Strauss' „Elektra“. Zu den Verpflichtungen der Künstlerin in der Saison 2011/12 zählten u.a. die Titelpartie in Hesses „Didone abbandonata“ mit der Münchner Hofkapelle unter Michael Hofstetter in der Opéra Royal von Versailles.

In der Saison 2013/14 gastierte die Künstlerin als Blumenmädchen I/3 in Parsifal beim Beijing Festival. In dieser Partie hat sie bei den Salzburger Osterfestspielen 2013 unter der Leitung von Christian Thielemann debütiert. Anschließend sang sie am Theater St. Gallen in der Neuproduktion von Janaceks „Das schlaue Fuchlein“ und kehrte als Mercedes („Carmen“) ans Teatro dell'Opera di Roma zurück.

Ab der Spielzeit 2014/15 gehört sie dem Theater Sankt Gallen als festes Ensemblemitglied an, wo sie u.a. als Maddalena (Rigoletto), Mercedes (Carmen) und Manja (Gräfin Mariza) zu erleben ist. Das Konzertrepertoire der Mezzosopranistin umfasst zahlreiche Bach-Kantaten, Bachs Johannes – und „Matthäus Passion“, das Weihnachtsoratorium, Mozarts Requiem, Rossinis Petite Messe Solennelle, Mendelssohns Elias, Paulus und Erste Walpurgisnacht sowie Brahms' Altrhapsodie.



Eric Price

Eric Price begann seine vokale und musikalische Ausbildung beim Tölzer Knabenchor, wo er sich bald als Solist auszeichnete. Danach wurde er Mitglied der Bayerischen Singakademie, wo er maßgeblichen Gesangsunterricht bei Hartmut Elbert erhielt.

Nach seinem Master in Konzertgesang bei KS Prof. Andreas Schmidt macht er im Sommer 2022 seinen Masterabschluss in Liedgestaltung bei Prof. Gerhaher und Prof. Huber und gleichzeitig einen Bachelorstudiengang in Barock-Cello, im Bereich der historischen Aufführungspraxis bei Prof. Kristin von der Goltz.

Seit Oktober 2020 ist er Stipendiat der Oscar- und Vera-Ritter-Stiftung und seit 2021 Preisträger der Fritz-Wunderlich Gesellschaft. Nach erfolgreichen Konzerten bei der Fritz-Wunderlich Gesellschaft soll nun ein Liederabend in 2022 folgen.

Er ist ein gefragter Konzert- und Oratoriensänger und singt mit Orchestern wie den Münchner Symphonikern, sowie im Bereich der Alten Musik mit Ensembles wie „Les Cornets Noirs“, Concerto Köln, La Banda, Concerto München, und l'arpa festante.

Während seines Studiums übernahm Eric Price in den Opernproduktionen der Hochschule Rollen wie Tamino aus der „Zauberflöte“, Male Chorus aus „The Rape of Lucretia“, Nemorino aus „L'Elisir d'amore“ und Fenton aus „Die lustigen Weiber von Windsor“.

Außerdem sang er die Titelpartie in der Oper „Le Docteur Miracle“ von Georges Bizet unter der Leitung von Ivan Repušić und mit dem Münchner Rundfunkorchester.

Im Winter 2021 gab er sein ersten Liederabend mit der Accademia Filarmonica Romana in Rom. Weitere Liederabende sind für 2022 organisiert.

Im Sommer 2021 gab er sein Debut an den Innsbrucker Festwochen in der Rolle des Josennah aus der Oper „Boris Goudenow“ von Johann Mattheson.

Michael Kranebitter

Michael Kranebitter wurde in Innsbruck geboren. Erste musikalische und solistische Erfahrungen sammelte er bei den Wiltener Sängerknaben. Er studierte bei Gabriele Fuchs, Sylvia Greenberg, Christian Gerhaher und Helmut Deutsch an der Hochschule für Musik und Theater München und besuchte in dieser Zeit mehrere Meisterkurse (u. a. bei Brigitte Fassbaender, Thomas Hampson, Christian Gerhaher, Margreet Honig, Eytan Pessen)

Gastengagements führten ihn an zahlreiche europäische Opernhäuser, darunter die Opéra national de Paris, die Dresdner Semperoper, die Staatsoper unter den Linden Berlin, das Teatro dell' Opera di Roma, das Teatro Verdi di Salerno, das Tiroler Landestheater, das Staatstheater am Gärtnerplatz München, das Prinzregententheater München, die Theater Fürth und Ingolstadt sowie zu den Festwochen der Alten Musik in Innsbruck.

Sein Repertoire umfasst Partien wie Figaro (Mozarts Le nozze di Figaro), Guglielmo (Mozarts Così fan tutte), Don Giovanni (Mozarts Don Giovanni), Papageno (Mozarts Die Zauberflöte), Eugen Onegin (Tschaikowskys Eugen Onegin), Escamillo (Bizets Carmen) und Argante (Händels Rinaldo).

Als Konzertsänger ist Michael Kranebitter unter anderem in Bachs Oratorien und Kantaten, Händels Messiah, Mozarts Requiem, Mendelssohns Oratorien Paulus und Elias sowie in Brahms Ein deutsches Requiem regelmäßig zu hören.



Orchester:

Konzertmeister:	Thomas Fleck
Violine 1:	Elisabeth Einsiedler / Katharina Müller / Susanne Zippe
Violine 2:	Eva Röhl / Hannes Lindhuber / Simon Steinkühler
Viola:	Ulrike von Sybel-Erpf / Barbara Daler
Violoncello:	Michael Rupprecht / Suli Lohse
Violone:	Günter Holzhausen
Orgel:	Veronika Braß
Traversflöte:	Kozue Sato / Pascal Narizano
Oboe:	Gabriel Gramesc / Alesia Varapayeva / Alexandra Dominguez / Ludovic Achour
Fagott:	Saki Sugawara
Trompete:	Martin Patscheider / Christian Gruber / Stefan Ennemoser
Pauke:	Paul Bramböck

Vorschau:

An den Adventsamstagen um 17 Uhr | Dreifaltigkeitskirche

Orgelmusik im Kerzenschein

Samstag, 10 Dezember

Katharina Pohl (Oberstdorf)

Samstag, 17 Dezember

Wolfgang Andrae (Bad Wörishofen)

Eintritt frei



Samstag, 31. Dezember | 22.00 Uhr | Dreifaltigkeitskirche

Orgelkonzert in der Silvesternacht

**Der festliche
musikalische Jahresausklang**

mit Werken von

François Couperin, Georg Böhm,
Max Reger, Edward Bairstow
und Pierre Cochereau.

Traugott Mayr, Orgel

Eintritt frei



